

Finanzpolitische Ziele des Gemeinderates 2023 - 2026

Ausgangslage

An mehreren Sitzungen befasste sich der Gemeinderat im Jahr 2023 intensiv mit der Erarbeitung der Legislaturziele 2023 bis 2026. Grundmaxime bei der Definition und Festlegung der Ziele bildet dabei die nachhaltige Entwicklung in den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales. Der Gemeinderat strebt eine Balance an zwischen Wachstum, Lebensqualität und Klimaschutz und stellt die konkrete Umsetzung von Strategien und Massnahmen in den Vordergrund. Mit 12 Zielen und 39 Massnahmen setzt der Gemeinderat die nötigen Prioritäten. Die Stadt Thun soll in den nächsten Jahren gezielt weiterentwickelt werden. Dabei stehen die Legislaturziele unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit sowie der finanziellen Tragbarkeit.

Nebst den Legislaturzielen hat der Gemeinderat als weiteres Element die finanzpolitischen Zielsetzungen 2023 bis 2026 im Rahmen des Budgetprozesses 2025 überprüft und beschlossen.

Finanzpolitische Ziele und Grundsätze während der Legislaturperiode 2023 bis 2026

Die finanzpolitischen Ziele stützen sich auf die Strategie Stadtentwicklung, auf die Legislaturziele sowie auf weitere Teilstrategien, Leitbilder und Konzepte des Gemeinderates. Dabei wird insbesondere darauf hingewiesen, dass alle Entwicklungs- und Legislaturziele bzw. die Umsetzung der entsprechenden Massnahmen unter dem Vorbehalt der finanziellen Tragbarkeit stehen. Die finanzpolitischen Ziele werden jährlich im Rahmen des Budget- / Aufgaben- und Finanzplanungsprozesses überprüft und bei Bedarf aktualisiert.

Für das Budget 2025 gelten folgende Ziele und Grundsätze:

- Der Gemeinderat strebt einen genügend grossen finanziellen Handlungsspielraum an, damit die strategischen Ziele erreicht werden können. Er setzt sich dabei für einen haushälterischen Einsatz der Mittel ein und überprüft im Rahmen des Budgetprozesses Aufgaben und die damit verbundenen Ausgaben konsequent auf ihre Notwendigkeit.
- Mit einer genügend grossen Selbstfinanzierung stellt der Gemeinderat sicher, dass die bestehende Infrastruktur im Wert erhalten werden kann und Investitionen in neue Infrastruktur finanzierbar sind.
- Betreffend Steuerpolitik der Stadt Thun orientiert sich der Gemeinderat an Konstanz und mittelfristiger Berechenbarkeit unter Berücksichtigung der gemeinderechtlichen Grundsätze zur Führung des Finanzhaushaltes und der Entwicklung der städtischen Aufgaben.
- Die finanziellen Auswirkungen der Massnahmen zu den Legislaturzielen werden bei der Aufgaben- und Finanzplanung berücksichtigt. Die Umsetzung steht unter dem Vorbehalt der finanziellen Tragbarkeit.
- Die Position der Stadt im kantonalen Finanz- und Lastenausgleich soll gestärkt werden. Der Gemeinderat setzt sich insbesondere für eine angemessene Abgeltung der Zentrumslasten ein.
- Der gestützt auf die kantonale Gesetzgebung mittelfristig ausgeglichen zu gestaltende Finanzhaushalt soll auf einem Selbstfinanzierungsgrad von mindestens 80 Prozent und einem Bruttoverschuldungsanteil von unter 100 Prozent basieren. Der Zielwert für die Selbstfinanzierung der Erfolgsrechnung beträgt 15 Mio. Franken, derjenige für die Netto-Investitionen 20 Mio. Franken.

Finanzpolitische Richtwerte während der Legislaturperiode 2023 bis 2026

	Zielwert	Istwert*
Selbstfinanzierungsgrad Steuerhaushalt (Selbstfinanzierung im Verhältnis zu den Nettoinvestitionen in %)	> 80	93,81
Bruttoverschuldungsanteil (Verschuldung im Verhältnis zum Finanzertrag in %)	< 100	62,54
Selbstfinanzierung in Mio. Franken	15	15,4
Netto-Investitionen in Mio. Franken	20	16,4
*Durchschnittswert 2014 - 2023		

Die Berechnung der Ist-Werte basiert auf dem Betrachtungszeitraum der letzten zehn Rechnungsjahre. Auf diese Weise stützen sich die ausgewiesenen Resultate auf effektiv erzielte Werte und es wird bewusst auf die Vermischung mit Plan-Werten verzichtet.

Erkenntnisse aus der Überprüfung der finanzpolitischen Ziele zum Budget 2025

Wie erwähnt werden die finanzpolitischen Ziele und Richtwerte jährlich überprüft.

Aus Sicht des Gemeinderates haben sich die bisherigen finanzpolitischen Ziele und die Steuerungsinstrumente in der aktuellen Legislaturperiode 2023 bis 2026 bewährt. Dies widerspiegelt sich in den in den letzten Jahren erzielten positiven Rechnungsergebnissen, einer grundsoliden Bilanz und einer generell guten finanziellen Ausgangslage. Aus diesem Grund will der Gemeinderat auch für das Budget 2025 an den bisherigen finanzpolitischen Zielen oder Steuerungsinstrumenten festhalten.

Mit dem Legislaturziel Nr. 3 «Thun wird steuerlich attraktiver und hat die Anziehungskraft als Standort für Wirtschaft und Wohnen gesteigert» und der damit verbundenen Massnahme 3.1 «Ordentliche Steueranlage senken» macht der Gemeinderat konkrete finanzpolitische Aussagen. Im Vordergrund steht dabei die gezielte Senkung der Steuerbelastung für natürliche und juristische Personen in der kommenden Legislatur. Mittel- bis langfristig soll die Steueranlage dem Durchschnittswert der 13 WRT-Gemeinden angenähert werden (2023: 1.65 Einheiten) Dies unter Berücksichtigung einer langfristig finanziellen Stabilität, welche sicherstellt, dass die geplanten Ausgaben durch die erwarteten Einnahmen gedeckt sind, um das aktuelle Haushaltsgleichgewicht zu halten.

Die Änderung der Steueranlage ist aus finanzpolitischer Sicht von grosser Tragweite. Im Sinne einer nachhaltigen Finanzpolitik muss ein so wegweisender Entscheid auf möglichst aktuellen und zuverlässigen Grundlagen im Rahmen einer finanzpolitischen Gesamtschau (Entwicklung der Aufgaben in Verbindung mit den Ausgaben und Einnahmen) basieren. Im Weiteren erfordert die Veränderung der Steueranlage eine Volksabstimmung. Entsprechend ist der gesamte Budgetprozess zeitlich angepasst worden. Stimmt der Stadtrat am 19. September 2024 einer Steuersenkung zu, erfolgt am 24. November 2024 eine Volksabstimmung.

Fazit

Die vorhandene Messbarkeit der finanzpolitischen Ziele ermöglicht eine wirkungsvolle Lenkung des Finanzhaushalts der Stadt Thun. Aufgrund der definierten Zielgrössen bieten sie gleichzeitig aber auch den nötigen finanziellen Spielraum, welcher sich an den zukünftigen Bedürfnissen und Herausforderungen der Stadt Thun orientiert.